

## Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaft

### 90304374 *Mensch und Schöpfung*

MT 6C (LP 2,5)  
M.Ed./R 10A (LP 2,5)  
M.Ed./G 12A/3 (LP 3,0)  
MA/N 3C (LP 3,0)

Vorlesung, 2 SWS

**Beginn:** 11.04.2018

**Brantl**

Mi 10-12

E 139

- I. Die Vorstellung von dem, was der Mensch ist, wie er seine Existenz deuten kann, wie er sich in seine Mit- und Umwelt eingeordnet weiß und sich schließlich in Beziehung zum transzendenten Grund seines Seins gesetzt sieht, bildet den grundlegenden Rahmen für jede theologisch-ethische Reflexion menschlichen Handelns.  
Neben grundlegenden Aspekten eines christlichen Menschenbildes wird die Vorlesung insbesondere auch das Phänomen Gewissen in den Blick nehmen. Im Gewissen äußert sich die moralische Identität des Menschen und in diesem Bereich werden vor allem auch die unterschiedlichen Voraussetzungen moralischen Urteilens und die Notwendigkeit einer tragfähigen Gewissensbildung im Laufe der Lebensgeschichte des Einzelnen deutlich.  
Zugleich aber macht der Mensch auch die Erfahrung, das sein Handeln in vielfacher Weise einschränkenden Bedingungen unterliegt und er dem Anspruch nicht genügt, der aus seiner Verpflichtung gegenüber sich selbst, den anderen und gegenüber Gott resultiert. Die Frage menschlicher Schuld und Sünde wird allerdings im Rahmen der Vorlesung nicht ohne jene Perspektive moraltheologischer Anthropologie zu behandeln sein, die dem Menschen grundsätzlich auch den Weg zur Umkehr, Vergebung und Versöhnung zutraut und offen hält.
- II. DEMMER, K.: Das vergessene Sakrament. Umkehr und Buße in der Kirche, Paderborn 2005.  
FONK, P.: Das Gewissen. Was es ist – wie es wirkt – wie weit es bindet, Regensburg 2004.  
GRUBER, F.: Das entzauberte Geschöpf. Konturen des christlichen Menschenbildes, Regensburg 2003.  
SCHMIDINGER, Heinrich / SEDMAK, Clemens (Hg.), Der Mensch – ein Abbild Gottes?, Darmstadt 2010.  
WEBER, H.: Allgemeine Moraltheologie. Ruf und Antwort, Graz 1991.
- IV. Modulteilprüfung (20-minütige mündl. Kollegialprüfung) über 6C+D in MT;  
Modulteilprüfung (20-minütige mündl. Prüfung) über 12A/2+3+4 im M.Ed./G;  
Modulprüfung (20-minütige mündl. Prüfung) über 10A+B im M.Ed./R;  
Modulprüfung (20-minütige mündl. Prüfung) über 3B+C im MA/N.

### 90304272 *Die theologisch-ethische Orientierung des Handelns*

MT 12A (LP 2,5)

Vorlesung, 2 SWS

**Beginn:** 12.04.2018

**Brantl**

Do 10-12

HS 10

- I. Katholische Moraltheologie versteht sich als „handlungsleitende Sinnwissenschaft“ (K. Demmer), der es im Wesentlichen darum geht, die komplexen Vollzüge sittlichen Handelns sowie die zugrunde liegenden Sinn- und Werteinsichten zu reflektieren. Damit erweist sich die

theologische Ethik als eine „praktische Wissenschaft“ deren Ziel nicht ein Wissen um des Wissens willen, sondern die Ermöglichung einer bewussteren, verantwortbaren Praxis ist. Die Vorlesung thematisiert neben den spezifischen theologischen Erkenntnisquellen des sittlichen Anspruchs vor allem auch die Frage der Begründung moralischer Handlungsnormen.

- II. ERNST, St., Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.  
RÖMELT, J., Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg-Basel-Wien 2008.  
SCHOCKENHOFF, E., Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg-Basel-Wien 2007.  
WEBER, H., Allgemeine Moraltheologie. Ruf und Antwort, Graz-Wien-Köln 1991.
- IV. Modulprüfung (20-minütige mündl. Prüfung) über 5A+B+C im B.Ed./G;  
Modulprüfung (20-minütige mündl. Prüfung) über 4A im BA/N.

**90304369**      ***Liebe und Verantwortung. Perspektiven christlicher Sexualethik***      **Brantl**  
MT 20B oder 15C/D/23A/B/C      (LP 2,5)      Mi 16-18  
E 139

Seminar, 2 SWS, ,  
**Beginn:** 11.04.2018

- I. Diskussionen über die richtigen sexualethischen Normen werden in der gegenwärtigen Gesellschaft nicht selten mit erheblicher Schärfe geführt. Kritisch betrachtet, ja bisweilen auch angefeindet wird in diesem Zusammenhang insbesondere die katholische Sexualmoral bzw. deren Zerrbild, welches manche Menschen vor Augen haben. Im Verlauf der Veranstaltung sollen daher zunächst die Themenfelder Ehe und Familie aus christlicher Perspektive betrachtet sowie historische Entwicklungen und aktuelle gesellschaftliche Einflüsse analysiert werden. Sodann gilt es, mit Blick auf das Themenfeld der Homosexualität humanwissenschaftliche Erklärungsmodelle, biblische Aussagen und lehramtliche Stellungnahmen sowie neuere gesellschaftliche Entwicklungen zu beleuchten. Ebenso soll in diesem Seminar die Gendertheorie genauer betrachtet werden, wobei Aspekte der Biomedizin, der Entwicklungspsychologie und der biblischen Anthropologie einbezogen werden. Schließlich werden die Problemfelder Missbrauch und Prostitution thematisiert.
- II. BECK-GERNSHEIM, E. / BECK, U.: Das ganz normale Chaos der Liebe, Frankfurt 2005.  
FRALING, B.: Sexualethik. Ein Versuch aus christlicher Sicht, Paderborn 1995.  
Lintner, M.: Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Moral u. Beziehungsethik, Brixen 2011.  
HILPERT, K. (Hg.): Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik, Freiburg i. Br. 2011.  
Augustin, G. / Proft, I. (Hg.), Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive, Freiburg-Basel-Wien 2014.  
GOERTZ, St. (Hg.), "Wer bin ich, ihn zu verurteilen?", Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg 2015.
- IV. Voraussetzung für eine prüfungsrelevante Studienleistung im Modul 20B in MT (2,5 LP); Aktive Mitarbeit im Seminar und Vorbereitung einer Seminararbeit, Vorbereitung einer Seminareinheit (einschließlich ca. 4-6seitigen Thesenpapiers); Erstellung einer Seminararbeit.